

Schlegel, August Wilhelm: Der Hoffnung Grün, die Blüthe süßer Stunden (1806)

1 Der Hoffnung Grün, die Blüthe süßer Stunden,  
2 Der Unschuld Lilie und der Schönheit Rose,  
3 Dann, wie Cypressen, dunkler Schickung Looße,  
4 Hast du, Guarini, zart zum Kranz gewunden.

5 Schon sind im Tod die Liebenden verbunden,  
6 Da finden sie der Wonne sich im Schooße,  
7 Da lös't sich auf in flüsterndes Gekose  
8 Das Weh der Dornen, die ihr Herz verwunden.

9 Treu leitet Anmuth deinen treuen Hirten;  
10 Ihm, wenn er lehrt die Wißenschaft der Küsse,  
11 Glühn Wangen, zittern Lippen, wallen Busen.

12 Ein neu Arkadien schatten frische Myrten:  
13 Der Liebe huld'gen Wald, Thal, Berge, Flüsse,  
14 Und tauchend folgt Alpheus Arethusen.

(Textopus: Der Hoffnung Grün, die Blüthe süßer Stunden. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poem/der-hoffnung-gruen-die-bluth-sueßer-stunden>)